

Kommunikationsseminar der GenoGyn am 6./7. Dezember 2013

Die Akzeptanz einer Praxis in der Wahrnehmung des Patienten hängt wohl entscheidend von der Natur der Praxismitarbeiter und nicht zuletzt ihren (schul- und auffrischbaren) Fähigkeiten auf der zwischenmenschlichen Ebene ab. Ein aktiver Blickkontakt zum Patienten beim Betreten der Praxis, garniert mit einem Lächeln und einer freundlichen Begrüßung, würde wohl so ziemlich jeder Praxisarzt und Mitarbeiter als selbstverständlich und alltäglich umgesetzt für sich behaupten wollen. Doch der ausgereizte Praxisalltag lässt mitunter ganz sicher ein anderes Bild vom zeitgleich mehrfach beanspruchten Mitarbeiter ausgehen – Chance vertan, der erste Eindruck ist und bleibt nun einmal der alles Entscheidende.

Das Kommunikationsseminar am 6./7.12.13 mit seiner zweigleisigen Ausrichtung (Ärzteschulung -/- MFA-Schulung) hat mit klar auf den Punkt gebrachten Beispielen und Vorschlägen die Möglichkeiten der kommunikativen Einflussnahme (von vordergründig banaler Gestik und Mimik bis hin zu strukturiert umsetzbaren gesprächsbezogenen Techniken) auf die Wahrnehmung und damit auch die aktive Führbarkeit des Patienten brillant analysiert und in alltäglich umsetzbare Handlungsvorschläge kanalisiert.

Kein abgehobenes Gerede von einem selbstverliebten, doppeltpromovierten Schlauberger aus der Schublade "erfolgreicher Unternehmensberater + Tiefenpsychologe", sondern vom auf das Seminar folgenden Montag an, 08:00 Uhr, 1. Telefonat anwendbares Know how, das – und das ist das völlig Verrückte - tatsächlich funktioniert!

Auch mit nunmehr sichererem Gefühl abschätzen und erkennen zu können, wann und wo gegebenenfalls die Grenzen des Machbaren in der Gesprächsführung mit dem fordernden Patienten erreicht sind, und wann die Chefin/der Chef insbesondere „die Hosen anzuziehen“ und sich aktiv vor seine Mitarbeiter zu stellen hat, um sie aus einer (kommunikativ im Vorfeld leider nicht vermeidbar) eskalierenden Situation herauszunehmen, die ggf. in der Folge auch mit offener und offenkundig gemachter Kritik an der Praxis verbunden sein könnte, wurde im Seminar sachlich und realistisch beleuchtet.

Jeder, der von sich glaubt, die Kniffs und Tricks der Kommunikation auf ewig verstanden zu haben, ohne sich von Zeit zu Zeit mal updaten und schulen lassen zu müssen, darf sich zumindest in der Zukunft nicht wundern, wenn schleichend aber beständig die Akzeptanz der eigenen Praxis langsam...zu...bröckeln...beginnt...

An diesem Seminar muss man teilgenommen haben!